

Hohenems, am 05.06.2024

## Niederschrift

über die am Dienstag, dem 30. April 2024 um 19:00 Uhr im Löwensaal, stattgefundenene

### 29. öffentliche und 8. nichtöffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Liste Dieter Egger:

Bgm. Dieter Egger  
StR. Mag. (FH) Markus Klien  
StR. Milina Kloiber  
StV. MAS Johannes Drexel  
StR. Erika Kawasser  
StR. Dietmar Amann  
StV. Anton Strammer  
StV. Kurt Aberer  
StV. Johann Großschedl  
StV. Klaus Kühne  
StV. Robert Schneider  
StV. Andreas Sohm  
StV. Dietmar Wehinger  
StV. Christian Hefel  
EM. Manfred Stossier  
EM. DI (FH) Martin Fetz  
EM. Werner Rampler

Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger  
Liste Dieter Egger

Hohenemser Volkspartei - Team Gerhard Stoppel:

StR. Gerhard Stoppel  
StR. Angelika Benzer  
StV. Helmut Troy  
StV. MBA Philipp Schuler  
StV. Ing. Dieter Mathis  
StV. DI Christian Mathis  
EM. Martin Griesser

Hohenemser Volkspartei  
Hohenemser Volkspartei  
Hohenemser Volkspartei  
Hohenemser Volkspartei  
Hohenemser Volkspartei  
Hohenemser Volkspartei  
Hohenemser Volkspartei

Grüne und Parteifreie:

Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener  
StV. Gabriele Bächle

Grüne und Parteifreie  
Grüne und Parteifreie

	StV. Robert Isopp StV. Mag. Sabine Mohr-Egger StV. Mag. Stefan Birkel StV. Maria Benzer	Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie
Ems isch üsr:	StR. DSA Bernhard Amann StV. Gökhan Ugurlu EM. Adem Erdogan EM. Birgit Vanheiden	Ems isch üsr Ems isch üsr Ems isch üsr Ems isch üsr
Steinbruch - Gegner:	StV. DDr. Arnulf Häfele	Steinbruch - Gegner
SPÖ Hohenems und Parteifreie:	StV. Günter Zechner	SPÖ Hohenems
Auskunftsperson:	Raimund Lebenbauer	
Schriftführer:	Dr. Markus Kranz	
Entschuldigt:	StV. Arno Bentele StV. Norbert Fenkart StV. Osman Güvenc StV. Iris Kaulfus StV. Birgit M. König StV. Roswitha Sahler	Liste Dieter Egger Liste Dieter Egger Ems isch üsr Liste Dieter Egger Hohenemser Volkspartei Ems isch üsr

## Tagesordnung

1. Begrüßung und Fragestunde
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Besetzung von Ausschüssen
4. Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2023 incl. Prüfbericht
5. Tourismus- und Stadtmarketing Hohenems GmbH:
  - a) Vorlage Bericht der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2023 und die voraussichtliche Entwicklung
  - b) Prüfbericht vom Prüfungsausschuss
6. Erholungszentrum Rheinauen Badeerrichtungs- und BetriebsgmbH: Vorlage Bericht der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2023 und die voraussichtliche Entwicklung
7. Prüfbericht des Prüfungsausschusses „Ergänzung des Prüfberichts zum Projekt "VS Schwefel" um die beiden Vergleiche "Kostmann" und "Flatschacher"
8. Neubau Rathaus: Auftragsvergabe Bautischler
9. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, Gst-Nr 7649, 7650, 7651 & 7693/1, Grüner Platz-Weg, Veröffentlichung Entwurf
10. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, Gs-Nr 8361, Obere Sack-Straße, Ausnahme aus der Landesblau
11. Entsendung von Vertretern der Gemeinde in die Mitgliederversammlung des Vereins MOHI (Mobiler Hilfsdienst, Hohenems)

12. Landtagsbeschluss betreffend ein Gesetz über eine Änderung
  - a) des Kanalisationsgesetzes
  - b) des Dienstrechtes der Lande- und Gemeindebediensteten - Sammelnovelle
  - c) ein Wahlrechtsänderungsgesetz 2024 - Sammelnovelle
  - d) des Landes-Stromkostenzuschussgesetzes
13. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz
14. Genehmigung der Niederschrift über die 28. Sitzung der Stadtvertretung
15. Allfälliges

### Verlauf:

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Stadtvertreter und Bürger sowie die Zuschauer via Livestream und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

#### 1. Begrüßung und Fragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

#### 2. Mitteilungen des Bürgermeisters

Information über den vom Stadtrat in der Sitzung am gefassten Dringlichkeitsbeschluss iZm der Auf- und Verteilung des den Vorarlberger Gemeinden zustehenden Zweckzuschusses gemäß Bundesgesetz über einen Zuschuss an die Länder zur Finanzierung einer Gebührenbremse; die zu verteilenden Mittel idHv EUR 283.000 werden in der Stadt Hohenems idHv EUR 16,60/Kopf für die Abfallgrundgebühr im Jahr 2024 verwendet.

#### 3. Besetzung von Ausschüssen

Prüfungsausschuss, Mitglieder Liste Dieter Egger  
Johannes Drexel wird Ersatzmitglied  
Mitglied wird Günter Amann

Kulturausschuss, Mitglieder Hohenemser VP  
Mike Metelko wird ersetzt durch Manfred Hoffmann

ARA Hauptversammlung  
Dieter Mathis wird ersetzt durch Simon Bartl

Die Neubesetzungen werden einstimmig angenommen.

#### 4. Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2023 incl. Prüfbericht

**Bgm Dieter Egger** (referiert die Eckdaten des Rechnungsabschlusses 2023): Der Rechnungsabschluss liegt vor. Die Rahmenbedingungen des vergangenen Jahres waren für alle Gemeinden nicht einfach, einerseits geringere Einnahmen aus den Ertragsanteilen, andererseits massive Kostensteigerungen auf

der Ausgabenseite im Bereich Energie, Bau und Personal; unter diesen Prämissen können wir einen sehr soliden Rechnungsabschluss präsentieren: Erträge idHv EUR 50,7 Mio, Aufwendungen idHv EUR 50,6 Mio, sohin ein Nettoplus idHv EUR 130.000 bzw ein Nettoergebnis nach Rücklagen idHv EUR 319.000. Neue Schulden wurden nicht aufgenommen, Tilgungen erfolgten idHv über EUR 3,0 Mio; die Fremdvverschuldung ist von EUR 34,4 auf EUR 31,3 Mio gesunken, so auch die pro-Kopf-Verschuldung von EUR 1.897 auf EUR 1.718.

Die Investitionsquote lag bei 11%, das sind rd EUR 5,4 Mio – wesentliche Beträge hierbei waren die erste Tranche beim Rathausneubau, der Neubau des Waldkindergartens und der KiBe Rheinhof, für die KiBE Herrenried, die Hardware an den Schulen, für Gemeindestraßen und Radwege, für die Tiefgarage und Parkraumbewirtschaftung, die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie die ersten PV-Anlagen.

Einige Investitionen konnten aufgrund des überhitzten Marktes nicht getätigt werden und auf das aktuelle Jahr verschoben, die wesentlichen PV-Anlagen sind ausgeschrieben, der Umstieg aus Öl und Gas auf Biomasse sollte in diesem Jahr erfolgen können.

Herzlichen Dank an Stadtkämmerer Raimund Lebenbauer und Gabriele Gretler für das engmaschige Controlling und den zeitgerechten Rechnungsabschluss.

**StV Dieter Mathis** (Obmann des Prüfungsausschusses; referiert die wesentlichen Punkte des Prüfberichtes des Prüfungsausschusses zum Rechnungsabschluss 2023): Herzlichen Dank an die Finanzabteilung und den Prüfungsausschuss. Der Prüfbericht wurde einstimmig zur Empfehlung an die Stadtvertretung verabschiedet. Im Personalwesen hat sich die Fluktuationsrate signifikant verringert, sie liegt aktuell auf dem niedrigsten Wert seit 2017. Die inneren Darlehen und Rücklagen betragen per 31.12.2023 EUR 6,625 Mio; von Hohenems wurde iZm dem Kommunalinvestitionsgesetz das maximale Volumen idHv EUR 1,76 Mio beantragt; ein Thema ist die Vereinsförderung, dieser liegen aktuell 34 unterschiedliche Richtlinien zu Grunde, es wird eine gesonderte Prüfung durch den Prüfungsausschuss erfolgen, ebenso für die Projekte Neubau KiGa Wald und KiBe Rheinhof. Zu dem im Voranschlag budgetierten Betrag zur Verkehrssicherheit finden sich im Rechnungsabschluss keine Buchungen, dies aufgrund des speziellen Regelwerks zur VRV. Zum Gemeindeblatt, grds ein wichtiges Medium zur Kommunikation für Vereine, fällt der jedes Jahr wachsende Abgang auf, der Abgang für 2023 liegt bei über EUR 282.000,00; insofern wird die Empfehlung des Prüfungsausschusses vom vergangenen Jahr, in Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden ein Konzept zur Eindämmung des Abganges zu erstellen, wiederholt. Strafgeelder: Einnahmen idHv EUR 660.000,00. Im Jahr 2023 wurden 149 Klimatickets gefördert. Mit Hinblick auf die Gemeinschaftspflege empfiehlt der Prüfungsausschuss die Realkosten in das Budget aufzunehmen.

Zu meinem eigenen Stimmverhalten zum Budget 2023 sei angemerkt, dass ich wg falscher Ausrichtung desselben gegen dieses gestimmt habe; heute aber werde ich dem Rechnungsabschluss zustimmen, weil über das Rechenwerk in rechnerischer und formaler Hinsicht zu befinden ist.

**Bgm Dieter Egger:** Herzlichen Dank an den Obmann und die Mitglieder des Prüfungsausschusses für die umfangreiche Prüfung. Die Empfehlung in Sachen Gemeindeblatt wird umzusetzen versucht.

Zum Rechnungsabschluss generell: Hinweis auf § 78 GG, der Rechnungsabschluss ist ein Rechenwerk, das über die tatsächlichen Gebarungsvorgänge Auskunft geben soll, die Beschlussfassung in der Gemeindevertretung ist daher lediglich die Bestätigung der gesetzmäßigen Darstellung dieser Gebarungsvorgänge, in der Abstimmung erfolgt keine inhaltliche Bewertung der Geschäfte.

**StR Bernhard Amann:** Betreffend die Anzahl der RL bzw Fördervereinbarungen für Vereine ist eine Gleichbehandlung bzw sind gerechte Auszahlungsmechanismen zu entwickeln und einzuführen. Stofels Sägemühle ist mit EUR 0,00 ausgewiesen, hier liegen Kommunikationsmissverständnisse vor.

Mit Hinblick auf die Defizite im Bildungsbereich soll in nachhaltige Projekte investiert werden, insb stärker für Betreuungssituationen und Sprachförderung, mE kann das nicht mit dem Talentemobil bewerkstelligt werden.

Positiv ist die Personalentwicklung, es hat eine Veränderung hin zur Teilzeitbeschäftigung stattgefunden. Die unsägliche Landesumlage ist sehr hoch, diese soll der Vergangenheit angehören. Meine Kritik betrifft auch den Bereich Wirtschaft/TSH, die Erträge dort sind null. Die Kosten bzw der Abgang für das Gemeindeblatt wurden bereits angesprochen. Welche Aktivitäten aus den Personalausgaben für das Ehrenamt entwickelt werden, erschließt sich mir nicht. Der Salomon-Sulzer-Saal ist glaublich schon mehrfach bezahlt worden – die Mietkosten sind sehr hoch.

Zum Rechnungsabschluss kann keine Zustimmung erteilt werden, weil wir bei der Budgeterstellung nicht ausreichend involviert waren. Zum neuen Rathaus habe ich eine kritische Haltung.

**StR Angelika Benzer:** Die Umsetzung des Budgets ist der Rechnungsabschluss, dem kann ich nicht zustimmen. Zum einen weichen die Voranschlagstellen zum Budget ab, zum anderen entbehrt es für mich jedr Logik, einem Rechnungsabschluss zuzustimmen, wenn ich gegen den Voranschlag war. Die Investitionsquote war eher niedrig, nur 11%, geplant waren 14%. Nicht umgesetzt wurde der Beschluss der Stadtvertretung über die über die zweckgebundene Verwendung von 5% der Straf gelder für Maßnahmen zur Verkehrssicherheit. Meiner Meinung nach werden Erlöse und Aufwände der TSH iZm den Saalmieten, Salomon-Sulzer-Saal und Löwensaal, bzw Getränke verwirrend und undurchsichtig verbucht. Wir werden deshalb dem Rechnungsabschluss mehrheitliche nicht zustimmen.

**Bgm Dieter Egger:** Die Regelung zur Abrechnung betreffend die Säle wurde von Raimund Lebenbauer im Prüfungsausschuss erklärt, sie basiert auf den Gepflogenheiten der Bgm-Vorgänger der ÖVP bzw dem Wirtschaftsstadtrat der ÖVP.

**Auskunftsperson Raimund Lebenbauer:** Der Löwensaal wurde in die GIG ausgelagert; Mietaufwendungen für die Stadt und Erlöse bei der GIG. Die Saalwarte sind bei der TSH angestellt, die Getränke laufen direkt über die TSH, das hat gewerberechtliche Gründe. Die WC-Nutzung beim Löwensaal ist eine interne Verrechnung.

**StV Arnulf Häfele:** In diesem Jahr hat es zwei entscheidende Punkte gegeben, die schädlich für Hohenems sind: das ist das falsche Rathaus am falschen Standort und die verkorkste Rekonstruktion des alten Rathauses. Auch wenn es nicht um inhaltliche Punkte geht, ich würde niemals einem Rechenwerk zustimmen, das sich mit diesen Sachen inhaltlich befasst.

Bezüglich der Mieten für die ehem Synagoge hat meine Anfrage ergeben, dass der monatliche Mietzins EUR 10.580,37 beträgt, und der Mietzins inkl BK seit 2002 netto EUR 2.198.694. Hier erwarte ich eine Klarstellung von der Stadt, wie es weitergehen soll.

Zum Rechnungsabschluss stelle ich den **Antrag** auf namentliche Abstimmung.

**Bgm Dieter Egger:** Zum Rathaus und zum alten Rathaus wäre ich mit der Formulierung „verkorkst“ vorsichtig, mir ist die Meinung der Fachwelt was diese beiden Gebäude anbelangt wesentlich wichtiger. Zur Synagoge – ja, das ist eine Konstruktion, die wirtschaftlich schwer vertretbar ist, allerdings, wir haben einen aufrechten Mietvertrag, den wir grds kündigen könnten, mit der Konsequenz, dass die

Musikschule auf der Straße stehen würde. Gerne lade ich die Fraktionen vor dem Sommer zu einem Gespräch ein, um das breiter erörtern zu können.

Der **Antrag** auf namentliche Abstimmung wird mit 12 : 24 Stimmen (ein Viertel) **angenommen**.

Der **Antrag** lautend auf:

Der Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2023 wird gemäß § 78 Gemeindegesetz in der diesem Vorlagebericht beigeschlossenen Fassung und ebenfalls beigeschlossenen „Feststellung des Rechnungsabschlusses 2023“ mit einem

- **Ergebnishaushalt: Nettoergebnis nach Rücklagen von** **318.639,58**
- Finanzierungshaushalt: einer Veränderung an Liquididen Mitteln von 610.598,22
- Vermögenshaushalt: einer Bilanzsumme (Aktiva/Passiva) von 206.167.374,87

beschlossen,

wird mit 25:11 Stimmen (pro StR Mag. (FH) Markus Klien, StR Milina Kloiber, StR Dietmar Amann, Philipp Schuler, MBA, Dieter Mathis, Gabriele Bächle, Maria Benzer, Mag. Sabine Mohr Egger, VzBgm Mag. Patricia Tschallener, Mag. Stefan Birkel, Robert Isopp, Andreas Sohm, Anton Strammer, Christian Hefel, Johannes Drexel, Johan Großschedl, EM Manfred Stossier, EM DI (FH) Martin Fetz, Robert Schneider, EM Werner Rampler, Dietmar Wehinger, Klaus Kühne, Kurt Aberer, StR Erika Kawasser, Bgm Dieter Egger; kontra EM Martin Griesser, StR Angelika Benzer, StR Gerhard Stoppel, Christian Mathis, Helmut Troy, Günter Zechner, DDr. Arnulf Häfele, StR Bernhard Amann, Adem Erdogan, Birgit Vanheiden, Gökhan Ugurlu) **angenommen**.

## **5. Tourismus- und Stadtmarketing Hohenems GmbH:**

**a) Vorlage Bericht der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2023 und die voraussichtliche Entwicklung**

**b) Prüfbericht vom Prüfungsausschuss**

**StV Dieter Mathis** (Obmann des Prüfungsausschusses; referiert die wesentlichen Punkte des Prüfberichtes des Prüfungsausschusses zur TSH GmbH): Danke an Gf Clemens Osl sowie die Finanzabteilung. Der Prüfbericht wurde einstimmig zur Empfehlung an die Stadtvertretung verabschiedet. Der Prüfungsausschuss ist berechtigt, die TSH ab 2019 zu prüfen, die Prüfung beschränkt sich aber auf den Zeitraum der Gf-Tätigkeit von Clemens Osl.

Der Gesellschaftsvertrag selbst war Anlass für weitreichende Diskussionen, es besteht eine Vermischung von GmbHG mit dem GG, ein Beirat, der Weisungsrechte eines Aufsichtsrates besitzt, weitere Themen waren die Berufung und Abberufung der Beiratsmitglieder sowie die Informationswege über den Jahresabschluss; hierüber finden sich Ausführungen in den Empfehlungen des Prüfberichtes. Empfehlung des Prüfungsausschusses: Die Unterlagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation sollen vollumfänglich dem Stadtrat, der Stadtvertretung und dem Finanzausschuss zur Verfügung gestellt werden. Dieser Empfehlung wurde bereits Folge geleistet. Der Beirat besteht aus Mitgliedern kraft ihres Amtes sowie aus Mitgliedern, die mit Beschluss der Stadtvertretung bestellt werden; der Beirat kann dem Gf Weisungen erteilen bzw bedürfen Handlungen des Gf der vorherigen Zustimmung des Beirates; daraus folgt die Empfehlung des Prüfungsausschusses: Der Gesellschaftsvertrag soll so geändert werden, dass der Beirat ein ausschließlich beratendes Gremium ist, die Kontrolle den politisch besetzten Organen, Stadtrat und Stadtvertretung, zukommt; außerdem sind innere Widersprü-

che zu beseitigen und die Konformität zwischen GmbHG und GG herzustellen. Geprüft wurden außerdem Werbeeinschaltungen und Veranstaltungen durch Gegenüberstellung der Ausgaben zu den Erträgen, bspw Bregenzerwald und Montafon zu Gast in Hohenems. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses sollen die Abgänge in Relation zu den Einnahmen hinterfragt werden, ein Vergleich betreffend Kosten der Veranstaltungen und Personalkosten mit anderen Kommunen in gleicher Größe soll angestellt werden.

**StR Dietmar Amann:** Die Empfehlungen des Prüfungsausschusses, insb zu mehr Einnahmen und weniger Ausgaben, werden aufgegriffen werden, schon im aktuellen Jahr, zwei Veranstaltungen werden bereits mit Eintritt durchgeführt.

**Bgm Dieter Egger:** Die Zahlen zum Stadtmarketing werden bei den anderen Kommunen abgefragt, zum Teil liegen sie bereits vor, jedenfalls sind wir das Stadtmarketing mit dem schlanksten Budget.

Zum Thema Statuten: Die Schwierigkeit besteht darin, das GmbHG mit GG, was Organe betrifft in Einklang zu bringen; schon bei der letzten Überarbeitung des Gesellschaftsvertrages unter der Federführung des ÖVP-Wirtschaftsstadtrates war ein Notar mit dabei, es wurden schon damals intensive Diskussionen geführt; wir werden eine Arbeitsgruppe bilden und die Fraktionen einladen, ich bin für eine Neuverfassung offen. Zu den Veranstaltungen – das ist ein Gesamtbudget, inkl Märkte, Zauberwald Impulse für die Wirtschaftstreibenden, aber auch für das Image der Stadt, die Wirtschaftstreibenden die Bevölkerung; zu den Sommerkonzerten – das Verlangen von Eintritt kann gerne diskutiert werden; im vergangenen Jahr bspw fanden ohne Eintritt statt das Konzert des Tonart-Orchesters; Vorarlberg jazzt – ein Format mit klassischer Jugendarbeit; Schrott-Rock, eine klassische Emser-Geschichte mit Künstlern aus und um Hohenems; New-Orleans war mit Eintritt, Mike live, ein Jungmusiker, über Eintritt kann diskutiert werden, ein hoher eintritt wird dennoch nicht verlangt werden können. Heuer werden jedenfalls zwei Formate mit Eintritt stattfinden. Die Zurverfügungstellung der Bühne für die Jugend oder für die Hohenemser Bevölkerung soll ohne Eintritt erfolgen, das hat ungeachtet dessen einen schwer zu beziffernden Mehrwert für Hohenems, für die Marke Hohenems. Letztlich wird nicht viel übrigbleiben, um Einnahmen zu lukrieren. Ich stelle mich aber gerne der Diskussion, aber auf einer fachlichen, detaillierten Ebene. Ich ersuche, die TSH nicht ständig als politischen Spielball zu verwenden. Das Sponsoring wird weiterversucht.

**StR Bernhard Amann:** Das Defizit bei den Veranstaltungen ist nicht das einzige; auch die Personalkosten schlagen sich mit EUR 383.000 zu Buche. Auch wenn außer Frage steht, dass gute Formate veranstaltet werden, wichtig ist eine Diskussion über Alternativen, man muss das Geld nicht immer hereinbringen, Kultur kostet etwas, ich bin grds für Kultur, wenn auch anderen Inhaltes.

ME sind die Nutzungen in den Sälen sind rückläufig.

Das Stadtmarketing ist in erster Linie für Betriebe und Betriebsansiedlungen da, nicht für Klamauk und Kultur, ich bin für Vereinsförderung, damit die Vereine Kultur anbieten können; wir lehnen den Rechenschaftsbericht deshalb ab.

**StR Dietmar Amann** – Richtigstellung, Salomon-Sulzer-Saal ist rückläufig, wird extern nicht viel genutzt, der Löwensaal schon.

**StR Angelika Benzer:** Die Gesellschaftereinlage für die TSH für das Jahr 2024 wurde abgelehnt, die Richtigkeit dieses Handelns wird durch den Bericht bestätigt. Positiv ist, dass der Bericht nun allen Gremien vorgelegt wird und die Erlöse aus den Kartenverkäufen gestiegen sind. Es wird nicht die Arbeit der TSH beanstandet, sondern die Höhe der Geldmittel, welche die Stadt der TSH zur Verfügung

stellt. Wir haben Bilanzverlust von EUR 675.841,88, ohne die Stadt als Geldlieferant wäre die TSH nicht lebensfähig. 40% des Bilanzverlustes gehen auf die Differenz der Aufwendungen zum Erlös der Veranstaltungen. Das New Orleans Festival 2022 hat EUR 65.000 an Aufwendungen gekostet, bei nicht einmal EUR 6.000 an Erlösen, da muss einem doch einleuchten, dass dies auf Dauer nicht funktionieren kann.

**Bgm Dieter Egger:** Das ist unredlich; wir haben erklärt, dass damals das Hochwasser war und alle Konzerte, bis auf eines, abgesagt worden waren.

**StR Angelika Benzer:** Die Entschuldigung mit dem Wetter lasse ich nicht gelten, es ist eine politische Entscheidung, ob Eintrittsgelder verlangt werden oder nicht. Wenn man das nun tut, ist das positiv.

**Bgm Dieter Egger:** Noch einmal - das ist eine unredliche Argumentation; damals war das Augusthochwasser, dass so keine Konzerte stattfinden und so auch keine Einnahmen da sind, ist einleuchtend. Unredlich ist auch, dass immer von Abgängen gesprochen wird – sagt mir einen Bereich, wo ihr zuständig seid, in dem wir Gewinne, dann sagt es. Der Sozialbereich, ein riesengroßer Abgang, das sind enorme Kosten – nur, das ist kein Abgang, sondern eine Investition in diesen Bereich, weil er wichtig ist und den Menschen hilft; der Bildungsbereich kostet nur Geld, die offene Jugendarbeit kostet uns nur Geld und würde in deiner Diktion einen unglaublichen Abgang erzeugen. Das unfaire ist, dass wir bei der Stadt keine Wirtschaftsförderungsabteilung haben, das wurde ausgelagert an die TSH, die den klaren Auftrag hat, wirtschaftspolitische Maßnahmen zu setzen; dazu gehört Imagebildung, Tourismuswerbung; redet mit den Leuten, das wird sehr positiv gesehen; all diese Investitionen als Abgang zu kritisieren – Steuervorteile; die Investitionen als Abgang zu bezeichnen ist unredlich, ansonsten müsste bei jedem anderen Ressort derselbe Maßstab angelegt werden – dann wäre dieser Abgang der geringste von allen. Wir investieren in Sport, Soziales, Bildung, Jugend, das ist wichtig, auch ist es wirtschaftspolitisch richtig zu investieren. Oder, hat jemand am blauen Platz in Lustenau schon einmal einen Eintritt bezahlt? Ich ersuche, Gleiches mit Gleichem zu vergleichen, und nicht mit Begrifflichkeiten falschen Darstellungen zeichnen.

**StR Bernhard Amann:** Ja, das stimmt; aber es soll tatsächlich Gleiches mit Gleichem verglichen werden, wenn wir bspw eine Veranstaltung im Bereich Pflege machen, kostet das ein paar Euro. Es nicht die Sinnhaftigkeit des Stadtmarketings in Frage, es steht nur das Format Veranstaltung zur Diskussion.

**Bgm Dieter Egger:** Jeder Bereich in der Stadt ist wichtig, das ist das Wesen einer Stadt; uns unterscheidet vom Unternehmer, dass wir sind nicht gewinnorientiert, sondern auf Gemeinnützigkeit ausgerichtet sind, auch kenne ich kein Unternehmen, das ein solch breites Portfolio hat, wie eine Gemeinde. Unsere Aufgabe ist es, das Ganze in einem vernünftigen Gleichgewicht zu halten und nicht das eine gegen das andere auszuspielen.

**StR Angelika Benzer:** Die OJAH macht keine Veranstaltungen, für welche Eintritt verlangt werden kann. Ich spreche seit Jahren das Verlangen von Eintritten an, politisch kam aber immer das Argument, das generiere mehr Aufwand, bspw für das Einzäunen und für Personal, das würde sich nicht rechnen; unsere Kernaussage war, das rentiert sich doch.

Zu StR Arno Gächter – dieser hatte einen anderen Fokus, bspw Grundstücksicherungskonzepte, Tourismuskonzepte, Betriebsansiedelungen, diese Schlagworte höre ich nun in Bezug auf die TSH sehr wenig; 2019 war Arno Gächter noch für das Budget der TSH zuständig, damals lag der Abgang bei EUR



563.000, 2024 liegt er beim Voranschlag bei EUR 899.000, das muss ich als Stadtvertreter kritisch hinterfragen.

**Bgm Dieter Egger:** Arno Gächter hat immer für mehr Budget für die TSH gekämpft. Was auch unrichtig ist – das Thema Betriebsansiedlung ist seit Jahren nicht mehr bei der TSH; in den letzten zehn Jahren ist das Thema Betriebsansiedlung, Liegenschaftsmanagement im Zuständigkeitsbereich der Stadt. Hingegen ist die Stadtortentwicklung die Unterstützung des Handels eine Aufgabe der TSH, diese pflegt einen intensiven Kontakt mit den örtlichen Betrieben. Vom Handle erhalte ich sehr positive Rückmeldungen, das war nicht immer so.

**StR Dietmar Amann:** Bei Veranstaltungen mit Eintritt geht jeder dritte Euro in Absperrung und Ordnerdienste. Ja, Stadtmarketing kostet nur – Marketing kostet, auch in jedem Unternehmen.

Die Berichte werden der Stadtvertretung **zur Kenntnis** gebracht.

## **6. Erholungszentrum Rheinauen Badeerrichtungs- und BetriebsgmbH: Vorlage Bericht der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2023 und die voraussichtliche Entwicklung**

**StR Markus Klien** (als Vorsitzender des Beirates referiert die wesentlichen Punkte des Prüfberichtes des Berichts der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Situation 2023): Im Jahr 2023 hatten wir 123.500 Besucher und einen Umsatz von EUR 451.000. Die Gesellschafterbeiträge betragen EUR 268.000, davon entfallen EUR 190.000 auf Hohenems. Es wurden Förderungen lukriert, EUR 31.450 und EUR 57.325; erneuert wurde der Holzsteg, Rinnenroste wurden ausgetauscht. Neu eingetreten sind zwei Bademeister, eine Bademeisterin ist bereits im Dienst. Die Gastronomie wird vom bisherigen Pächter Mike Häfele Ende Sept abgegeben werden. Im Jahr 2024 wird in eine Photovoltaikanlage im Wert von ca EUR 210.000 investiert werden.

**StR Gerhard Stoppel:** Dank an das Team und den Gf, das Erholungszentrum wird im ganzen Land mit Hohenems in Verbindung gebracht, ein wichtiger Teil des Erscheinungsbildes der Marke Hohenems; es bedarf weiterer Investitionen, um das Bad auf technisch einwandfreiem Stand zu halten.

**StR Bernhard Amann:** Der Bericht ist tiptopp, das passt alles. Fraglich sind die Investitionen, die auf uns zukommen. Sind die Bademeister VZÄ?

**Bgm Dieter Egger:** Es werden in vier, fünf Jahren Investitionen getätigt werden müssen, für Altach ist der finanzielle Spielraum eingeschränkt, die Technik funktioniert aktuell noch. VZÄ Bademeister - ja.

Der Bericht wird der Stadtvertretung **zur Kenntnis** gebracht.

## **7. Prüfbericht des Prüfungsausschusses „Ergänzung des Prüfberichts zum Projekt "VS Schwefel" um die beiden Vergleiche "Kostmann" und "Flatschacher"**

**StV Dieter Mathis** (Obmann des Prüfungsausschusses; referiert die wesentlichen Punkte des Prüfberichtes des Prüfungsausschusses zur VS Schwefel): Von der Stadt wurden iZm dem Projekt VS Schwefel zwei Vergleiche geschlossen, der Vergleich mit der Fa Kostmann war Gegenstand der Projektprüfung;

für den Vergleich mit der Fa Flatschacher erfolgte eine gesonderte Prüfung, die Unterlagen standen dem Prüfungsausschuss bei der Prüfung des Projekts VS Schwefel nicht zur Verfügung gestanden.

Bei der Akteneinsicht zum Vergleich Flatschacher war nach der Beauftragung der Architekten DI Martin Tabernig und DI Alois Zierl mit der Generalplanung des Neubaus der Volksschule Schwefel, welche die Firma Flatschacher GmbH als Subunternehmerin mit der örtlichen Bauaufsicht betrauten, keine gesonderte schriftliche Beauftragung der Firma Flatschacher durch die Stadt Hohenems ersichtlich. Die Firma Flatschacher hat Leistungen erbracht, die nicht von den Architekten beauftragt worden sind, aber von der Stadt entgegengenommen wurden und somit zu bezahlen sind. Der ursprünglichen Forderung der Firma Flatschacher über netto EUR 34.983,75 stehen Aufwendungen – bestätigt durch Mitarbeiter der Stadt Hohenems – von netto EUR 9.642,5 gegenüber. Der Vergleich wurde mit brutto EUR 20.500 abgeschlossen.

Zur Akteneinsicht zum Vergleich Kostmann: In Summe wurden von Kostmann zumindest 6 Mehrkostenforderungen gestellt. Die ursprüngliche Mehrkostenforderung der Firma Kostmann von EUR 170.000 aufgrund der Pfahlfehlage besteht aus 3 Forderungen. 2 der 3 Mehrkostenforderungen hatten nichts mit der Pfahlfehlage zu tun und wurden abgewehrt. Die Korrespondenz mit der Firma Kostmann scheint unvollständig.

Aus der Prüfung leiten sich folgende Empfehlungen ab:

Empfehlung 1: Die Grundlagen für Vertragsverhandlungen und Verträge sind genau zu dokumentieren.  
Empfehlung 2: Mündliche Auftragsvergaben sind nicht gültig - nur schriftliche Auftragsvergaben, Nebenabsprachen bedürfen der schriftlichen Beauftragung.

Der Prüfbericht wird der Stadtvertretung zur Kenntnis gebracht.

## **8. Neubau Rathaus: Auftragsvergabe Bautischler**

**StR Milina Kloiber:** Die Ausschreibung der Bautischlerarbeiten erfolgte nach dem BVergG.

**StV Philipp Schuler:** Die Vergabe wurde aufgetrennt. Im Stadtrat wurde bereits ein Teil beschlossen. Somit liegen wir um ca EUR 250.000,00 höher als geschätzt wurde. Wir haben nichts gegen das neue Rathaus. Wir werden weiterhin ein kritisches Auge darauf werfen, wie die Steuergelder verwendet werden.

**Bgm Dieter Egger:** Die Kostenübersicht liegt dem Vorlagebericht bei, es wird nichts verheimlicht.

Der **Antrag** lautend auf:

Vergabe des Gewerks Bautischler für den Neubau des Rathauses an die Firma Lenz Nenning GmbH, Dornbirn, gemäß Angebot vom 07.03.2024 zur vorläufigen Auftragssumme von € 800.955,00 netto.

wird mit 30:6 Stimmen (Ems isch üsr, Steinbruchgegner, SPÖ) **angenommen**.

## **9. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, Gst-Nr 7649, 7650, 7651 & 7693/1, Grüner Platz-Weg, Veröffentlichung Entwurf**

**StR Markus Klien:** Gegenstand ist eine Ausnahme aus der Landesblauzone, vier Grundstücke am Grünen-Platz-Weg. Das alte Gebäude wird abgerissen ein neues Gebäude errichtet, Umstellung von landwirtschaftlicher Teilnutzung auf Vollerwerbsnutzung; die Sache wurde 3 x im Planungsausschuss be-

handelt. Es soll sichergestellt werden, dass im Neubau keine Pferdehaltung erfolgt. Dies wird mit einem Projektsicherungsvertrag gewährleistet werden. Heute geht es vorerst nur um die Ausnahme aus der Landesblauzone.

**StV Sabine Mohr Egger:** Die Grünen sind gegen jegliche Umwidmung im Ried, solange das LEK Ried nicht abgeschlossen ist. Als weiterer Grund – Umwidmung ist nur möglich, wenn ein räumliches Nachverhältnis bzw Fortführung (Zitat aus der V über die Blauzone) Grüne stimmen nicht zu, keine notwendigen Grundlagen um beurteilen zu können, ob die Umwidmung rechtmäßig wäre.

**StV Christian Mathis:** zwei Kritikpunkte – freistehendes Haus, Pferdehaltung; mit dem jetzigen Kompromiss (Projektsicherungsvertrag) sind diese Themen abgehandelt.

**StR Bernhard Amann:** Zustimmung zum Antrag auch aus Gründen der Landwirtschaft.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt für die Liegenschaft, bestehend aus den GST-NR 7649, 7650, 7651 & 7693/1, KG Hohenems, eine Ausnahme aus der Landesblauzone (Verordnung der Landesregierung über die Festlegung von überörtlichen Freiflächen zum Schutz vor Hochwasser im Rheintal, LBGI 1/2024, idgF) im Ausmaß von 2.124 m<sup>2</sup> (geplante Neubauten zzgl Pufferfläche) anzuregen. Für eine allfällige Änderung der Flächenwidmung muss bis zu einem Beschluss der Veröffentlichung der Änderung des Flächenwidmungsplanes ein unterzeichneter Projektsicherungsvertrag (Ausschluss zusätzlicher Pferdehaltung und Integration Wohngebäude ins Stallgebäude) vorliegen.

wird mit 27: 8 Stimmen (Grüne, Steinbruchgegner, 1x FPÖ; StR. Angelika Benzer war bei der Abstimmung nicht anwesend) **angenommen**.

#### **10. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, Gs-Nr 8361, Obere Sack-Straße, Ausnahme aus der Landesblau**

**StR Markus Klien:** Der Vorlagebericht wurde in mehreren Sitzungen des Planungsausschusses behandelt. Die zu ändernde Fläche beträgt 1.543 m<sup>2</sup>. Auch hier wurde heute nochmals ein ergänzender Antrag versandt. Darin wurde auch festgehalten, dass ein Projektsicherungsvertrag unterzeichnet wird, bevor die Flächenwidmungsänderung beschlossen wird.

**StV Christian Mathis:** Grundsätzlich sehen wir das hier ähnlich; allerdings hat die Antragstellerin, aus für uns nicht nachvollziehbaren Gründen, nochmals den Antrag erweitert. Wir werden dem Antrag, mehrheitlich, nicht zustimmen.

**StV Arnulf Häfele** stellt den Antrag auf namentliche Abstimmung. Dieser wird mit 23:13 Stimmen **angenommen**.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt für die Liegenschaft GST-NR 8361, KG Hohenems, eine Ausnahme aus der Blauzone (Verordnung der Landesregierung über die Festlegung von überörtlichen Freiflächen zum Schutz vor Hochwasser im Rheintal, LBGI 1/2014, idgF) im Ausmaß von 1.550 m<sup>2</sup>

(geplantes Stallgebäude zzgl. Pufferfläche) anzuregen. Für eine allfällige Änderung der Flächenwidmung muss bis zu einem Beschluss der Veröffentlichung der Änderung des Flächenwidmungsplanes ein unterzeichneter Projektsicherungsvertrag (Ausschluss zusätzlicher Pferdehaltung) vorliegen.

wird mit 22:14 Stimmen (**pro** StR Mag. (FH) Markus Klien, StR Milina Kloiber, StR Dietmar Amann, Andreas Sohm, Anton Strammer, Christian Hefel, Johannes Drexel, Johan Großschedl, EM Manfred Stosier, EM DI (FH) Martin Fetz, Robert Schneider, EM Werner Rampler, Dietmar Wehinger, Klaus Kühne, Kurt Aberer, StR Erika Kawasser, Bgm Dieter Egger; Helmut Troy; StR Bernhard Amann, Adem Erdogan, Birgit Vanheiden, Gökhan Ugurlu) **kontra** Philipp Schuler, MBA, EM Martin Griesser, StR Angelika Benzer, StR Gerhard Stoppel, Christian Mathis, Dieter Mathis; Gabriele Bächle, Maria Benzer, Mag. Sabine Mohr Egger, VzBgm Mag. Patricia Tschallener, Mag. Stefan Birkel, Robert Isopp; Günter Zechner; DDr. Arnulf Häfele;) **angenommen**.

**StV. Stefan Birkel:** Frage: Die Stadt Hohenems ist in diesem Verfahren nicht Partei. Der Antragsteller, der die Sonderwidmung möchte, ist der Antragsteller beim Land. Die Stadt Hohenems macht hier eigentlich nur eine Empfehlung. Es wäre doch sinnvoll, wenn man zukünftig in diesen Vorlagebericht hineinschreibt, dass wir nichts anderes machen als eine Empfehlung. Im Gesetz steht, dass nur die Landesregierung eine Ausnahme machen kann.

**Bürgermeister:** Es ist nur eine Anregung. Wenn es sich um einen Landesraumplan handelt, kann nur die Landesregierung die Herausnahme beschließen. Wir bekommen den Antrag, wir prüfen das und dann geben wir die Anregung an die Landesregierung weiter.

## **11. Entsendung von Vertretern der Gemeinde in die Mitgliederversammlung des Vereins MOHI (Mobiler Hilfsdienst, Hohenems)**

Der **Antrag** lautend auf:

Entsendung der die Stelle Caremanagement in der Stadtverwaltung bekleidenden Person als Vertreter der Stadt Hohenems in die Mitgliederversammlung des Vereins „Mitanand- Mobiler Hilfsdienst Hohenems“ (ZVR-Zahl 114434659).

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

## **12. Landtagsbeschluss betreffend ein Gesetz über eine Änderung a) des Kanalisationsgesetzes**

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 34:2 Stimmen **abgelehnt**.

## **b) des Dienstrechtes der Lande- und Gemeindebediensteten - Sammelnovelle**

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 35:1 Stimmen (StR Bernhard Amann) **abgelehnt**.

### c) ein Wahlrechtsänderungsgesetz 2024 – Sammelnovelle

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 35:1 Stimmen (StR Bernhard Amann) **abgelehnt**.

### d) des Landes-Stromkostenzuschussgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 35:1 Stimmen (StR Bernhard Amann) **abgelehnt**.

## 13. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz

Die Anfragen wurden alle beantwortet.

## 14. Genehmigung der Niederschrift über die 28. Sitzung der Stadtvertretung

Die Niederschrift wird mit 35:1 Stimmen (StV. Arnulf Häfele) genehmigt.

## 15. Allfälliges

**StV Philipp Schuler:** Kaum nachdem die 30er Geschwindigkeitsbegrenzung auf den Nebenstraßen umgelegt oder festgelegt wurde und umgesetzt im Januar, wird regelrecht Jagd auf unsere Mitbürger mit der Radarpistole gemacht. Dem ist nichts mehr entgegenzusetzen. Ich finde es problematisch, wenn auf Straßen wo noch der 40er aufgemalt ist, wenn da die Polizei in der Straße steht oder auch unser Auto. Ich kann nur mutmaßen, dass die Sanierung des Stadtbudgets vor dem gesunden Menschenverstand Vorrang hat.

**Bgm. Dieter Egger:** Ich weiß jetzt nicht was die Kritik ist. Die Stadtpolizei macht das autonom. Wir beobachten das und die Quote ist bei allen Straßen relativ gleich. Nur die Graf Maximilian Straße ist der große Ausreißer. Die Quote bei den anderen Straßen liegt bei 10 bis 15 %. Was ich auch kritisiert habe ist, wenn ein 40er auf der Straße steht und bei 30 geblitzt wird. Da gebe ich dir vollkommen Recht, aber dass wir Jagd machen, stimmt nicht. Es ist oft ein Anliegen der Bürger, dass wir die Straßen überwachen.

**StV Philipp Schuler:** Die Straßenmarkierung sollte besser koordiniert werden.

**StV Arnulf Häfele:** Vor zwei Stadtvertretungssitzungen hat Elisabeth Märk ein Parkverbot beim Alten Bad angeregt, aber bisher ist nichts geschehen. Die Badesaison beginnt und es ist schlecht, wenn man das erst in der Saison macht.

**Bürgermeister:** Es ist ja kein Parkverbot dort. Ab Mai gilt dort ein Fahrverbot, also kann man dort auch nicht parken.

**StV Arnulf Häfele** Es ist noch kein Schild dort.

**Bürgermeister:** Es steht in der Verordnung der Stadt und ist immer das Gleiche. Das ist seit Jahren schon so. Die Verordnung erlaubt über den Winter dort zu fahren, aber ich werde heuer diese Verordnung aufheben und ein ganzjähriges Fahrverbot erlassen.

**StV Arnulf Häfele:** Eigentlich wäre heute auch das Kapitel Rosenthal Nord auf der Tagesordnung. Man hat es weggenommen. Wie lautet der aktuelle Stand und was geschieht hier weiter?

**Bgm Dieter Egger:** Den aktuellen Stand kenne ich auch nicht. Es ist eine Rückmeldung eingegangen. Es gibt noch Auffassungsunterschiede über die wir diskutieren müssen.

**StV Arnulf Häfele:** Wenn man durch die Marktstraße fährt ist mir aufgefallen, dass Geschäfte sehr schnell aufgelassen werden. Es kommen wieder neue, die werden aber sehr schnell aufgelassen. Es wäre interessant eine Statistik zu bekommen, weil manche Geschäfte sehr kurzlebig sind. Es wurden drei geschlossen. Die Leerstände in der Marktstraße wäre ein Thema. Bitte um eine Aufstellung.

**Bürgermeister:** Ich werde beim Stadtmarketing nachfragen.

**StV Arnulf Häfele:** Sie haben gesagt, dass für die verkorkste Gestaltung des alten Rathauses, dass es Fachleute gibt, die das durchaus loben. Darf ich Sie nur um einen einzigen Namen bitten?

**Bürgermeister:** Ich kann Ihnen sagen, dass ich bei einer Führung des Vorarlberger Architekturinstitutes dabei war. Da waren 40 bis 50 Fachleute aus diesem Gebiet dabei und die waren alle sehr, sehr begeistert.

**StV Arnulf Häfele:** Ich meine einen Fachmann in Sachen Denkmalschutz. Sie werden in ganz Vorarlberg keinen solchen Fachmann finden, der das gut findet.

**Bürgermeister:** Es fand ja alles in Abstimmung mit dem Denkmalamt statt. Wenn Sie den Herr Mack fragen, ist er sehr positiv.

**StV Stefan Birkel: Anfrage** nach § 38 Abs. 4 GG:

Gerade wird die Badesaison vorbereitet und die Menschen möchten sicher und umweltfreundlich zu ihren Schwimmanlagen anreisen. Auch zum Erholungszentrum Rheinauen soll das möglich sein, eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Obwohl schon oft nachgefragt – und immer wieder angeregt – ist bisher noch kaum etwas Spürbares passiert, um die Attraktivität des individuellen motorisierten Verkehrs zu reduzieren und dafür die Sicherheit und Attraktivität der umweltfreundlichen Anreise zu erhöhen. Insbesondere die Situation, dass Autos den Eingang des EZH passieren müssen, wo Hohenemser und deren Kinder auch mal warten müssen, stellt ein Sicherheitsrisiko dar.

1. Wurde nach dem negativen Entscheid der Republik/ASFINAG hinsichtlich der Errichtung einer Autobahnfahrt für den geplanten Kiesabbau „Kopf“ schriftlich belegbar Kontakt zur ASFINAG aufgenommen?

men, um die im Eigentum der Republik stehenden Grundstücke für eine Verlegung der Rheinauen Straße in Richtung Autobahn zu erwerben, zu pachten oder in einem anderen Rechtsverhältnis zu nutzen?

2. Wenn ja, wann und welche schriftlich belegbaren Schriftstücke aus der jüngsten Zeit liegen vor (mit Datum), die den Stand allfälliger Verhandlungen seitens der Stadt Hohenems in dieser Angelegenheit belegen?

3. Gibt es einen aktuellen Projektierungsstatus für die Verlegung der Rheinauen Straße in Richtung Autobahn?

4. Welche Schritte und Maßnahmen verfolgt die Stadt Hohenems um den motorisierten Verkehr zum EHZ langfristig einzuschränken?

**Bürgermeister:** Gegenfrage? Sprecht ihr nicht miteinander in der Fraktion? Das wurde im Ausschuss behandelt. Der aktuelle Stand ist der, dass für die Verlegung der Straße ein Planungsbüro beauftragt wurde, um dies zu projektieren. Diese Projektierung ist dann die Basis eine konkrete Anfrage an die ASFINAG zu stellen. Nein, es gibt noch keine schriftliche Stellungnahme. Das wurde einstimmig auch mit der Unterstützung der Grünen, so zur Kenntnis genommen. Bei Unternehmen wie die ASFINAG oder ÖBB muss man zuerst eine Trasse vorlegen, damit es überhaupt funktioniert. Es hat damals von der Firma Metron eine Variantenuntersuchung gegeben. Damals wurden auch schon Gespräche geführt. Jetzt sind wir an der Projektierung dran und dann erfolgen konkrete Gespräche. Vorab wurden nun schon einige Maßnahmen von uns gesetzt.

**StV Gabriele Bächle:** Zur vorhergehenden Anfrage von Stefan Birkel möchte ich noch sagen, also unser Ausschussmitglied hat uns schon berichtet und wir haben auch darüber gesprochen. Im Ausschuss ging es ja um die Sicherheit vor dem Eingang. Jetzt wurden zwei wichtige Punkte überhaupt nicht erwähnt. Wir werden schon jahrelang vertröstet. Das gehört der ASFINAG und wir können nicht viel machen. Die langfristige Reduktion des motorisierten Verkehrs ist uns wichtig, ob es da Pläne gibt. Das wäre uns ganz wichtig.

**Anfrage** nach § 38 Abs. 4 GG:

Für uns Grüne ist es wie vielen anderen Hohenemser ein großes Anliegen, dass Hohenems als attraktive und lebenswerte Stadt wahrgenommen wird. Daher wurde ua die Begegnungszone eingeführt. Leider wird die Innenstadt noch immer von PKW-Lenker als Abkürzung genutzt. Diese Fahrten tragen nicht zur Belebung der dort ansässigen Geschäfte bei, sondern stören das große Engagement der Unternehmer.

Wir Grüne sind überzeugt, dass der Durchzugsverkehr in der Innenstadt nichts verloren hat und Maßnahmen gesetzt werden müssen.

1. Gibt es Pläne den Durchzugsverkehr in der Begegnungszone zu reduzieren? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

2. Wie viele Geschwindigkeitsmessungen wurden seit der Einführung der Begegnungszone durchgeführt und wie viele Tage dauerte jeweils eine Geschwindigkeitsmessung?

**Bürgermeister:** Ich beantworte sie noch im Detail schriftlich, aber jetzt kann ich schon sagen, dass wir vor 4 – 5 Wochen über 10 Tage lang eine Messung gemacht haben. Ich weiß nicht, wie Sie zur Behauptung kommen, dass wir dort einen hohen Durchzugsverkehr haben. Es ist wirklich sehr erfreulich, dass bei jeder Messung die wir machen, die Verkehrszahlen ganz nach unten gehen. Wir sind mittlerweile

auf einem Niveau von 1200 und am Wochenende von 700/800 Fahrzeugen und das ist fast Ziel/Quellverkehr. Ich liefere Ihnen die konkreten Zahlen der letzten Messung.

**StV Stefan Birkel:** Ich bin Gewerbetreibender in der Marktstraße. Ich kann das subjektiv beurteilen. Es ist einfach eine Tatsache. Die Umfahrung ist um die Hälfte länger als die Abkürzung durch die Stadt. Zu den Spitzenzeiten morgens, mittags und abends gibt es einfach einen Durchzugsverkehr. Diese Leute kommen nicht zum Handel. Auch in der Fußgängerzone begegnen mir immer wieder Autos. Es ist bisher noch nicht gelungen, dies über Googlemaps zu lösen. Man könnte die Innenstadt mit zwei einfachen Maßnahmen attraktiver machen: Wir machen nach dem Jüdischen Museum beim Brunnen ein Linksabbiegeverbot und machen in der Harrachgasse ein Linksabbiegeverbot. Damit kann jeder der einkaufen geht in ein Geschäft gehen. Das wäre eine Beruhigung der Innenstadt.

**Bürgermeister:** Die Meinungen gehen da weit auseinander, auch bei den Wirtschaftstreibenden. Ich warne davor, übereilte Maßnahmen zu setzen, die die Erreichbarkeit der Innenstadt verschlechtern würden, weil diese Handelsgeschäfte ein zartes Pflänzchen sind und die Erreichbarkeit ist dort ein großes Thema. Wenn wir deinen Maßnahmen folgen würden, dann würden alle Leute, die Richtung Süden Altach/Götzis die Schweizer Straße belasten.

**Ende der Sitzung:** 21:20 Uhr

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

Dr. Markus Kranz

Bgm. Dieter Egger